

-Es gilt das gesprochene Wort-

Martin Börgel

Gewebespende – ein Erfolgsmodell: Zahl der Gewebespender hat sich seit 2007 nahezu verdreifacht

**Martin Börgel (Geschäftsführer Deutsche Gesellschaft für
Gewebetransplantation)**

Feodor-Lynen-Str. 21
30625 Hannover

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tino Schaft

Telefon: 0511 / 563 559 34

Mobil: 0170 / 200 76 00

Telefax: 0511 / 563 559 55

tino.schaft@gewebenetzwerk.de

www.gewebenetzwerk.de



„Gewebeverpflanzungen tragen seit über 100 Jahren dazu bei, viele Erkrankungen und Verletzungen erfolgreich zu behandeln. Ärzte transplantieren deutlich mehr Gewebe als Organe. Tausende Patienten erleben eine deutliche Verbesserung ihrer Lebensqualität. Sie können wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, ihrer Arbeit nachgehen und ihre Lebenszeit genießen. Manchmal retten Gewebetransplantationen auch das Leben des Patienten.“

Pressesprecherin

Helena Reinhardt

Telefon: 0341 / 97 15905

Telefax: 0341 / 97 15906

helena.reinhardt@medizin.uni-leipzig.de

www.uniklinik-leipzig.de

Die DGFG versorgt seit zehn Jahren Menschen in Deutschland mit Augenhornhäuten, Amnionpräparaten, Herzklappen und Blutgefäßen. Seitdem haben wir mehr als 30.000 Patienten mit einem Gewebetransplantat geholfen. Die DGFG ist wichtigster überregionaler Partner der Gewebespende in Deutschland. Heute trägt die DGFG zu einem Großteil der gesamten Gewebespende in Deutschland bei. Die DGFG vermittelt etwa die Hälfte aller Hornhaut- und Amniontransplantate und einen Großteil der Herzklappen- und Blutgefäßtransplantate. Die Wartezeit auf ein Hornhauttransplantat ist von mehr als einem halben Jahr auf nur noch wenige Wochen zurückgegangen. Die DGFG hat in den vergangenen zehn Jahren ein bundesweites Gewebenetzwerk von Spendekliniken und Gewebebanken mit 23 Koordinationsstandorten aufgebaut. Die Anzahl der Gewebespender hat sich von 865 im Jahr 2007 auf 2.343 Spender im vergangenen Jahr nahezu verdreifacht – im

Pressekonferenz „10 Jahre Gewebegesetz/DGFG“

Gegensatz zur Organspende, die seitdem deutlich zurückgegangen ist. Die Mitarbeiterzahl stieg von drei im Jahr 2007 auf 54 an. Heute kooperieren im gemeinnützigen Netzwerk der DGFG, dem größten Spendenetzwerk Deutschlands, 14 Gewebebanken und mehr als 100 Krankenhäuser im Bereich der Gewebespende und -transplantation. Die DGFG arbeitet mit ihren Partnern auf vertraglicher Basis zusammen. Mehr als 35 Gewebespendekoordinatoren unterstützen die kooperierenden Kliniken vor Ort. Sie organisieren den gesamten Ablauf der Gewebespende. Die Koordinatoren führen in Abstimmung mit der ärztlichen Regionalleitung das erste medizinische Screening potentieller Gewebespenden durch. Sie beraten die Angehörigen sowie das Klinikpersonal und führen entsprechend ihrer Qualifikation die Gewebeentnahme durch. Sie betreuen eine Spende vom Anfang bis zum Ende und stehen für alle Fragen zur Verfügung. Im Jahr 2016 haben die Koordinatoren der DGFG über 29.000 Verstorbenermeldungen bearbeitet. Bei etwa jeder vierten Meldung kommt es zu einem Gespräch mit den Angehörigen. Insgesamt wurden 6.903 Aufklärungsgespräche über eine Gewebespende geführt. 2.521 Menschen bzw. deren Angehörige haben einer Gewebespende zugestimmt. Davon wurden 2.343 Spenden realisiert.

Die DGFG und ihre Gesellschafter bemühen sich seit ihrer Gründung, die Gewebespende im gemeinnützigen sowie im öffentlich kontrollierten Bereich zu verankern. Menschen entscheiden sich aus altruistischen Gründen für eine Gewebespende. Sie möchten selbstlos anderen Menschen helfen. Aufgrund dieser Tatsache sind kommerziellen Bestrebungen und privatrechtlich geführte Spendenkonzepte strikt abzulehnen. Die Gesellschafter der DGFG unterliegen als Anstalten des öffentlichen Rechts der Kontrolle der jeweiligen Länder. Die DGFG selbst wird von den Behörden der Länder und Kommunen sowie dem Paul-Ehrlich-Institut geprüft.“